

Geschichte des Theaters im Pfarrhauskeller Waldenburg

Die Pforten des Theaters im Pfarrhauskeller öffneten sich dem Publikum erstmals am 18. Mai 1984. Die drei Initianten, Rolf Müller, Adrian Portmann und Daniel Wüthrich, durften an diesem Abend pünktlich um 19.53 Uhr den Dichter Peter Bichsel, das String Jazz Quartett und rund 180 begeisterte Zuschauer begrüßen. Sie konnten zurückblicken auf eine lange Vorbereitungsphase, in welcher sie den von der Pfarrfamilie Meier grosszügig zur Verfügung gestellten Keller sanft in einen Theaterraum umbauten. Schon seit ihrer Schulzeit hatten die drei "Theatermacher" bei verschiedenen Theaterinszenierungen und Konzerten wichtige Erfahrungen gesammelt; das Open-Air-Folk-Festival im Gerstel in Waldenburg (September 1982) zeigte ihnen den Reiz, aber auch die Grenzen eines Kultur-Grossanlasses. Sie fanden danach mit dem Pfarrhauskeller den kleineren Rahmen, in dem mit einiger Kontinuität und grosser Beweglichkeit kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Nach diesem guten Start folgten bis heute jährlich 8 - 10 Anlässe auf der Bühne des Pfarrhauskellers. Der beigelegten Chronik des Kellertheaters ist zu entnehmen, welche Künstler im Laufe der Zeit in Waldenburg aufgetreten sind. Um die Vielfalt und Qualität des Programms repräsentativ aufzuzeigen, seien kurz ein paar wohlklingende Namen genannt: Otto F. Walter (Lesung), Marco Zappa (Konzert), Paul Gerber (Pantomime), Sauce Claire (Cabaret), Theatermühle Lützelflüh (Theater) und Pfarrer Sieber (Diskussion). Ein Höhepunkt in festlicher Hinsicht bildet sicher das "grandiose Sommerfest" am 21. Juni 1986.

Die Gruppe der Theatermacher erweiterte sich seit 1984 allmählich auf zehn Personen. Es drängte sich mit der Zeit eine bescheidene organisatorische Strukturierung des Theaters auf. Schliesslich wurde am 8. März 1988 ein ordentlicher Verein nach ZGB gegründet (siehe die beigelegten Statuten). Das Theater im Pfarrhauskeller Waldenburg hat viele Freunde und Vereinsmitglieder gefunden. Vielfach wurde das Bedürfnis nach einem verbesserten kulturellen Angebot in unserem Tal vorgebracht und bestätigt. Wenn immer möglich soll daher das Theater auch künftig im selben Stil weitergeführt werden können.